



Kirche und Orgel.

Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

11) Nachdruck verboten.

XVI.

„Majels Volk“ — sagte Meister Ollivier, den Ellbogen auf das glänzend weiße Tischsch... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Wir sind vier Menschen, die sich heute über Majels glänzend weißes Tischsch... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Was mich betrifft, so gehöre ich zu einer kleinen Schaar innerhalb der großen, zu einer Glaubensgemeinde in der b... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Ich glaube, daß unser kleines armes Volk das große reiche Volk durchauert hat — unmerklich, aber stetig und sich... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Schlecht mühte ich die Gesichter gelernt haben, wenn ich nicht fände, daß die wenigen die vielen erzogen haben, wie der... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

So ist Majels Volk! Der Sauerreim im Brote der Welt — das Salz in der Nahrung der Erde. Bei dem schärfen, leuchtend... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Der Gott, der die Schaar anführte, war am Tage ein Sand... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Wahr in der Nacht, in der morgenländischen Nacht, die tief und warm und treu ist wie Majels dunkle Augen — in der Nacht... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Hier hielt der Organist einen Augenblick inne. Es war ein Lauschen um den kleinen festlich gedeckten Tisch im Zimmer des „Herrn“... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Es gibt junge, feurige Augen, in deren Tiefe des Lebens Sehnsuchtsträume rein und stark funkeln wie der Stern, der nicht verlöschen will... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.“

Eine Erzählung vom „auserwählten Volke Gottes“ ist Majels Leben, wie jedes Leben ihrer Stammesverwandten... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Hier, in der verfallenden Burg des Mittelalters, kommt sie und vor wie das große, schwarz-schwarze Kind, das und alle in ihr Herz aufnimmt!... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Er erhob sich, schwenkte Rahel sein Glas entgegen, verbeugte sich zierlich und sagte: „A votre santé, Majel!“... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Rahel trank mit Mühe einen Schluck von dem herrlichen alten Wein, den die Kleine Babli zufällig in einem der alten Keller gefunden hatte... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Majels Hand zitterte, als sie ihr Glas dem Pokal des Guts herrn näherte; Kristall rief gegen Kristall, das Erbsüß des Guts herrn war das schwächere; es fiel in Scherben auf den Tisch... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Das war ein Omen!“ sagte der Organist. „Das bedeutet Glück!“ sagte Greti gedämpft. „Das bedeutet Afschluß!“ sagte der Gutsherr und versuchte kein altes Lachen — Abmarschieren, rechts 'rum!... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Heute mein Glas in Scherben, Morgen um Grase sterben!... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Nein, nein; um Gottes willen!“ rief Mamsell Pfefferkorn und lachte und weinte zugleich. Babli schüttelte Salz auf den Weinsied, segte die Scherben mit der Serviette weg — und lachte... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Das bedeutet nur, daß ich das Tuch heute abend waschen und morgen trocken werden! Alle gaben sich Mühe, um traurige Gedanken von Majels kleinem Feste fernzuhalten... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.“

Vor Gretis Blick glitt dies alles vorbei wie etwas Fernes. So oft sie es unauffällig tun konnte, sandte sie Meister Ollivier einen Blick zu, richtete sie ein Wort an ihn, ließ sie eine Schüssel, eine Schale zu ihm hinübergehen... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Er leitete das Gespräch gleichsam an unsichtbaren Fäden, scherzte über die gewöhnlichsten Sachen, die dadurch ein neues Leben bekamen, erzählte, sehr häufig mit der Pointe in französischer Sprache und leicht hingeworfen, Anekdoten, die sich um Situationen oder Personen drehen und durch einen Namen oder den Klang einer Betonung etwas so seltsam Altmodisches erhalten, mit einem Duft wie von alten Gärten, beschneiten Ligusterhecken, frisierten, mit Lavendel und Goldblat eingefärbten Grasstrahlen... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Und Greti empfand eine junge, immer stärker hervorbrechende Freude, die aus der Tiefe ihres warmen Herzens emporstieg und auf ihren Wangen, in ihren Augen zutage trat... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Sie selbst aber sah da und blickte zu den offenstehenden Fenstern hinauf, zum blauen Himmel, der eine Bernstein... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

färbung anzunehmen begann; zu den Lichtern, leicht zitternden Blättern, die die alten Bäume im Parke durch das Fenster hereinstrahlten, gleichsam das kleine Fest begrüßend und segnend... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Der Kaffee wurde herumgereicht. Babli mußte aus einer Spülkassette trinken. Es waren nicht genug Tassen da... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Nun werden Sie uns etwas vorspielen — nicht wahr?“ „Unmöglich heut abend“, sagte er lächelnd und zeigte auf sein Handgelenk... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Der Gutsherr hatte hinterlistig und verstockt Majels Glas gefüllt und geleert. Majel schalt ihn aus, er burste keinen Wein trinken... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Der Gutsherr wurde grämlich wie ein Kind, begann hierauf zu blinzeln und sagte: „Man war doch einmal ein ordentliches Stück Mensch... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.“

„Erinnert du dich noch, Majel? Wir hatten an jedem schönen Sommertage eine Flasche alten Weins zu unserm Mittagessen, und dann spielten wir oben im Hochwald „Adam und Eva“ zusammen.“... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Majel wurde rot, hielt ihm ihre Hand vor den Mund und rief: „Bist du doch verrückt, Mann! Die Kinder!“... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Greti bestand nicht, um was es sich handelte, hörte überhaupt nur zu, wenn Meister Ollivier sprach... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Spielen Sie uns was vor, Herr Ollivier! Wir müssen nun rasch den Herrn ins Bett bringen — er wird zu junglich!“... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Meister Ollivier hatte Greti still betrachtet. Er nickte vor sich hin — zog ein kleines zusammengelegtes Paket Papier aus seiner Manteltasche hervor und breitete die Bogen auf dem Tische aus, während er sein Glas aus der Wasserflasche vollschenkte... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Spielen kann ich, wie gesagt, nicht. Aber ich kann etwas vorlesen. Ich hatte gedacht, unsern hübschen, Keinen Feste heut abend einen Abschluß zu geben, indem ich die Aufmerksamkeit der Gesellschaft in Beschlag nehme — nur für ganz kurze Zeit... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.“

Er trank einen Schluck Wasser und ordnete die Papiere, zierlich und sorgfältig wie immer. Greti war im Vorhinein festam bewegt... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

„Als die Welt im Werden war.“ Er wendete das Blatt um und begann zu lesen: „Genesis.“ (Fortsetzung folgt.)

Aus der Kunstgeschichte.

9. Die Griechen (Schluß).

Unter orientalischen Einflüssen hatte sich das dumpfe und wilde Barbarentum der ältesten Griechen zu einer Kultur erhoben, die wir nach unsern heutigen historischen Begriffen etwa als „mittelalterlich“ bezeichnen würden... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

wereffselbe Natur des griechischen Landes die Individualisierung in der Bebauung des Bodens und in der Beschäftigung der Bewohner forderte, so nötigte sie auch zur Individualisierung in sozialer Hinsicht... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Der religiösen Welt- und Lebensauffassung, wie sie bei den alten Kulturvölkern des Orients herrschte, hat das Griechentum ein Ende gemacht. Nicht der Tod, wie bei den alten Ägyptern, sondern das Leben steht hier im Mittelpunkt... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Kunstschaffen und Kunstgenießen standen im Mittelpunkt der griechischen Kultur. Die ästhetische Weltanschauung beherrschte das ganze öffentliche und private Leben des Hellenen und durchdrang den gesamten Organismus dieses Lebens bis in seine feinsten Fasern... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.

Und eben, die Herrschaft der Olympier währte nicht ewig, und es war nur ein beschränktes Gebiet, über das sie ihre strahlenden Fester schweben. Die neuzeitliche hellenische Kultur blieb auf Griechenland und Rom beschränkt... Eine Dorf-Gegie von Holger Drachmann.